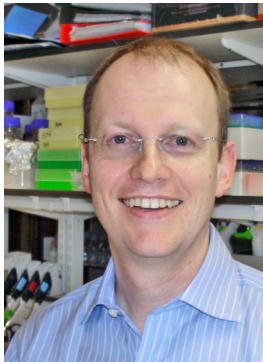




18. Oktober 2007

## Neuer Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin

**Der Biochemiker Ralf H. Adams wird dritter Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin und Leiter der neuen Abteilung „Gewebebiologie und Morphogenese“. Damit ist das Institut in Münster nun vollständig.**



Dr. Ralf H. Adams

Ralf Adams (41) schloss 1992 das Studium der Biochemie an der Universität Bayreuth mit Auszeichnung ab. Er promovierte 1996 am Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt/Main und wurde für seine Doktorarbeit mit der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft gewürdigt. Anschließend arbeitete Herr Adams am European Molecular Biology Laboratory (EMBL) in Heidelberg, wo er unter anderem wichtige Arbeiten zur Rolle der Ephrine bei der Bildung der Blutgefäße publizierte, für die er den Werner-Risau-Preis erhielt. Im Jahr 2000 wurde Ralf Adams als Arbeitsgruppenleiter an das London Research Institute der Krebsforschungsorganisation Cancer Research UK rekrutiert, eine der renommiertesten Forschungseinrichtungen Großbritanniens und Europas. Seit 2005 war er dort „Senior Group Leader“.

Das Forschungsfeld von Herrn Adams ist die Entwicklung des Blutgefäßsystems, auch Angiogenese genannt. Die wichtigste Frage, die er sich dabei stellt, lautet: Wie werden aus Zellen Organe? Seine Abteilung untersucht also, über welche Mechanismen bestimmte entwicklungsbiologische Prozesse ablaufen, und welche Moleküle dabei eine Rolle spielen. Weil alle Organe im Embryo erstmals gebildet werden, eignet sich die Embryonalentwicklung besonders zur Untersuchung dieser Abläufe. Herr Adams konzentriert sich dabei auf das Herz-Kreislauf-System und insbesondere das Netzwerk der Blutgefäße. Das Gefäßsystem bildet sich früh im Embryo und ist für dessen weitere Entwicklung essentiell. Die Blutgefäße müssen sich dabei in die verschiedenen Gewebe und Organe integrieren, damit diese wachsen und ihre notwendigen Funktionen ausüben können. Blutgefäße spielen also bei der Entwicklung oder bei der Wundheilung im gesunden Erwachsenen eine wichtige Rolle, sind aber auch an Krankheitsprozessen beteiligt. In Tumoren, zum Beispiel, entstehen kontinuierlich neue Blutgefäße, die das Tumorwachstum, das Überleben von Krebszellen und die Metastasenbildung begünstigen. Wenn Herr Adams also untersucht, welche Mechanismen bei der Entstehung von Blutgefäßen während der Embryonalentwicklung eine Rolle spielen, identifiziert er vielleicht auch Angriffsziele für künftige Krebstherapien.

Am Max-Planck-Institut wird Ralf Adams seine wissenschaftlichen Arbeiten auf diesem Gebiet fortsetzen. Dabei setzt er auf Mausmodelle für Erkrankungen bei Menschen und auf Zebrafische. Seine neue Abteilung wird moderne Mikroskopiertechniken einsetzen, um wichtige Aspekte der Entstehung von Blutgefäßen zu analysieren. Mit seiner zentralen Frage „Wie werden aus Zellen Organe“ fügen sich die

Arbeiten von Herrn Adams hervorragend in das Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin ein. Dietmar Vestweber, Gründungsdirektor des Instituts, untersucht wie Leukozyten in Entzündungsherde einwandern. Eine Vielzahl von Molekülen an Leukozyten und Zellen der Blutgefäßoberfläche und die Wechselwirkung dieser Moleküle ermöglichen es, dass Leukozyten ihre Abwehrreaktion durchführen können. Hans Schöler, derzeitiger geschäftsführender Direktor, untersucht die genetischen und molekularen Grundlagen der Embryonalentwicklung und beschäftigt sich mit der Frage, wie embryonale Stammzellen ihre Vielfältigkeit entwickeln und ausgereifte Zellen diese zurückerlangen können.

Die Berufung von Ralf Adams nach Münster bedeutet eine optimale Verstärkung für das Institut und eine Bereicherung für den Standort Münster. Neben seiner Aufgabe als Direktor am Max-Planck-Institut, wurde Herr Adams zum Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ernannt. Diese Konstellation wird die bestehenden Kooperationen zwischen dem Institut und der Universität weiter stärken. „Meine Doppelberufung sehe ich als große Chance, neue Interaktionen zu erzeugen und das vorhandene Forschungsnetzwerk auszubauen. Es ist mir sehr wichtig, langfristig zur Forschung in Münster und Deutschland beitragen zu können. Dazu gehört auch, Studenten, jungen Wissenschaftlern und Nachwuchsgruppenleitern ein produktives und stimulierendes Forschungsumfeld zu bieten“, sagt Adams. Am Max-Planck-Institut reizt ihm vor allem, mit großer wissenschaftlicher Freiheit eine neue Abteilung aufbauen und langfristig Spitzenforschung betreiben zu können. Herr Adams wird insbesondere die Angiogenese-Forschung in Münster stärken und international positionieren. „Wir freuen uns sehr über die Besetzung der Stelle durch Ralf Adams. Er wird neue Möglichkeiten für die Stammzellforschung als auch für die Reproduktionsbiologie eröffnen, die genauso spannend wie Erfolg versprechend sind“, so Herr Schöler.

Neben Hans Schöler ist Ralf Adams nun der zweite Direktor, der nach einem langjährigen Aufenthalt im Ausland nach Deutschland zurückkehrt. Die ausgezeichneten Forschungsmöglichkeiten am Max-Planck-Institut und der Universität waren für ihn der wichtigste Grund, sich für Münster zu entscheiden. Adams: „Das lebenswerte Umfeld in Münster reizt mich aber ebenfalls. Auch wenn ich die aufregenden sieben Jahre in London nicht missen möchte, finde ich das Leben dort mittlerweile sehr stressig und hektisch. Münster dagegen bietet viel Natur im harmonischen Einklang mit der Stadt und ihrer Infrastruktur.“

Die ersten Mitarbeiter der neuen Abteilung werden ab Anfang 2008 ihre Arbeit in Münster aufnehmen. Im Sommer nächsten Jahres soll dann die restliche Arbeitsgruppe aus London ins Max-Planck-Institut umziehen und dort ihre Forschungsarbeit in vollem Umfang aufnehmen.

**Kontakt:**

Dr. Jeanine Müller-Keuker  
Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin, Münster  
Tel: +49 – 251 – 70 365 325  
E-Mail: [j.mueller-keuker@mpi-muenster.mpg.de](mailto:j.mueller-keuker@mpi-muenster.mpg.de)